zeitgenössische**musik**



Komponist*innen in Bewegung

Mit den CD-Porträts der Reihe EDITION ZEITGENÖSSISCHE MUSIK (EZM), die seit 1986 bei WERGO erscheint, fördert der Deutsche Musikrat das Schaffen junger deutscher oder in Deutschland lebender Komponist*innen. Dank dieser musikalischen Visitenkarten können sie sich einer breiten Öffentlichkeit im In- und Ausland präsentieren. Gleichzeitig dokumentiert die Reihe ein vielfältiges Panorama der jüngeren musikalischen Entwicklungen in Deutschland und zeigt übergreifende Tendenzen im Komponieren der Gegenwart auf.

Dass Migration dabei auch eine Rolle spielt, wird beim Blick auf die geförderten Komponist*innen deutlich. Rund ein Fünftel sind aus einem anderen Staat zugezogen, allein 90 % davon in den letzten zehn Jahren. Die meisten stammen aus Europa, einige aus Nord- und Südamerika sowie aus Asien. Auch für die in Deutschland geborenen Komponist*innen gehört in aller Regel ein Studium, eine Künstlerresidenz oder ein anderweitiger Aufenthalt im Ausland zum beruflichen Werdegang. Und einige ziehen aus privaten oder beruflichen Gründen ganz ins Ausland, andere pendeln zwischen mehreren Wohnsitzen. Das künstlerische Schaffen wird durch diese interkulturellen Erfahrungen auf ganz unterschiedliche und individuelle Art geprägt, mal mehr, mal weniger deutlich sicht- bzw. hörbar.

Die EDITION ZEITGENÖSSISCHE MUSIK ist eine Fördermaßnahme der Förderprojekte Zeitgenössische Musik des Deutschen Musikrats. Sie wird von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie von der Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten (GVL) gefördert.

Die Produktionen der Edition entstehen überwiegend in Zusammenarbeit mit dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk, die folgenden Porträts wurden gemeinsam mit Deutschlandfunk und Deutschlandfunk Kultur produziert.

zeitgenössische**musik**

NO USE IN A CENTRE

Annesley Black

geb. in Kanada



Porträtbild © Allison Black

Warum bist du nach Deutschland gekommen?

Ich bin 2004 nach Deutschland für ein Austauschsemester an die Musikhochschule in Köln gekommen. Mein Professor Brian Cherney hat mir dringend empfohlen, Erfahrungen in Europa zu sammeln, um andere Kulturen, Möglichkeiten und Realitäten als Künstlerin zu erleben.

Welchen Einfluss hat deine Migrationsgeschichte auf dein kompositorisches Schaffen?

Die Erfahrung von Übersetzung und Übertragung ist wichtig für meine Musik, genauso wie der Wunsch andere Kulturen zu verstehen. Auch das Gefühl, eine Minderheit oder Außenseiter zu sein, spielt bestimmt eine unterbewusste Rolle. Vor allem die Fähigkeit in Denkweisen und Gefühle von verschiedenen Menschen aus verschiedenen Hintergründen einzutauchen, sich zu trauen, die eigene Perspektive in Frage zu stellen. Auch zu lernen, dass unsere nationalen Hintergründe uns nicht bestimmen. Kultur heißt mehr als nur Herkunft. Ich bin nicht nur Kanadierin. Ich bin anglophon, ich bin eine Frau, ich bin eine Mutter, ich bin eine Ehefrau, ich bin eine Schwester und Tochter, ich bin Vegetarierin, ich bin eine Komponistin...

Inwiefern haben dich die eigens für die Porträt-CD eingespielten Aufnahmen in deinem Werdegang unterstützt?

Für mich waren die Erfahrungen bei der Produktion entscheidend – zu lernen wie ein Produktionsverfahren läuft, wie man mit einem Tonmeister arbeitet, wie der Aufnahmeort und der Ablauf die Aufnahmen beeinflussen, wie man eine Aufnahme vorbereitet, wie man am besten Live-Elektronik oder Tonband in eine Aufnahme integriert, wie ich ein Stück, das für eine Live-Aufführung im Konzertsaal konzipiert ist, in eine CD-Produktion umwandeln kann, die Zusammenarbeit mit den Game Designers/ Medienkünstlern von der Kunsthochschule für Medien Köln und mit der Künstlerin Hazel Meyer.

zeitgenössische**musik**



Milica Djordjević

geb. in Serbien



Porträtbild © Astrid Ackermann

Warum bist du nach Deutschland gekommen?

Ich bin zum Studium nach Deutschland gekommen, und ich bin sehr glücklich, dass ich hier bleiben konnte, weil ich hier meinen Beruf ausüben und davon leben kann, was ich in meinem Land nie machen könnte, nicht einmal in meinen verrücktesten Träumen.

Welchen Einfluss hat deine Migrationsgeschichte auf dein kompositorisches Schaffen?

Meine Migrationsgeschichte ist lang und nicht einfach, aber entscheidend ist, dass ich hier die Chance habe, meinen Traum zu erfüllen oder auszuleben, und das ist unschätzbar!

Inwiefern haben dich die eigens für die Porträt-CD eingespielten Aufnahmen in deinem Werdegang unterstützt?

Die Porträt-CD war eine fantastische Möglichkeit für mich, nicht nur weil ich mit ausgezeichneten Musikern arbeiten konnte, und es war klasse produziert. Auch weil wir für diese CD den Preis der deutschen Schallplattenkritik bekommen haben, und die ganze Geschichte hat mir mehr Sichtbarkeit gegeben und war ein echter Booster für mich und meine Musik. Danke dafür!

zeitgenössische**musik**

jamilia jazylbekova jamilia jazylbekova nout de mats voci avyan le refue de Preferement ty allyon

Jamilia Jazylbekova

geb. in Kasachstan



Porträtbild © Hervé Maillet

Warum bist du nach Deutschland gekommen?

Ich wollte immer mehr lernen, als Kind habe ich meine Stadt verlassen und bin als Jugendliche nach Moskau gegangen. 1995 bin ich nach Deutschland gekommen, um mich intensiver mit der neuen Musik hier und in Europa zu befassen und bei Younghi Pagh-Paan zu studieren.

Welchen Einfluss hat deine Migrationsgeschichte auf dein kompositorisches Schaffen?

Diese Geschichte ist ein großer Teil deiner selbst, deiner Kunst und ist nie abgeschlossen.

Inwiefern haben dich die eigens für die Porträt-CD eingespielten Aufnahmen in deinem Werdegang unterstützt?

Ich habe es als große Ehre empfunden und wichtige Unterstützung meines kompositorischen Schaffens.

zeitgenössische**musik**



Malika Kishino

geb. in Japan



Porträtbild © June Ueno

Warum bist du nach Deutschland gekommen?

Aus privaten Gründen. Ich habe die Liebe meines Lebens in Deutschland gefunden.

Welchen Einfluss hat deine Migrationsgeschichte auf dein kompositorisches Schaffen?

Ich könnte nicht einmal genau sagen, welcher Teil meiner Persönlichkeit ein Einfluss meiner Mutter ist und welcher von meinem Vater. Die Antwort über meine Komposition ist ähnlich. Ich kann nicht selber wissen, welcher Teil meiner Kompositionen dem Einfluss meiner "Migrationsgeschichte" unterliegt.

Inwiefern haben dich die eigens für die Porträt-CD eingespielten Aufnahmen in deinem Werdegang unterstützt?

Die CD war für mich sehr wichtig, denn ich konnte mich und meine neueren Werke einer Vielzahl von Hörern vorstellen. Besonders konnte ich auch viele Musiker und Menschen von Institutionen oder dem Rundfunk mit meiner Musik bekannt machen.

zeitgenössische**musik**

karola obermüller E DEUTSCHER MUSIKBAT

Karola Obermüller

geb. in Deutschland



Porträtbild © Tom Haves

Warum bist du in die USA gezogen?

Ich wollte schon als Jugendliche gerne in einem "fremden Land" leben, in dem ich nicht meine Muttersprache sprechen und denken würde. Ich empfand das schon früh als total spannend und quasi als einen Weg, mich selbst in einer anderen Sprache neu zu erfinden. Dass es die USA geworden sind, hatte dann damit zu tun, dass ich an der Harvard University ein Promotionsstipendium bekam.

Welchen Einfluss hat deine Migrationsgeschichte auf dein kompositorisches Schaffen?

Ich kann es nicht ganz genau beurteilen, da ich ja keinen Vergleich mit einer nicht"halb-ausgewanderten" Karola ziehen kann... ganz sicher hat sich meine Musik
dadurch anders entwickelt. Meine Umgebung prägt mein Zeiterleben, mein Hören,
mein Denken, meine Wahrnehmung, und somit ganz unmittelbar auch mein
Komponieren. Ich finde mein Leben zwischen den Stühlen ziemlich spannend.

Inwiefern haben dich die eigens für die Porträt-CD eingespielten Aufnahmen in deinem Werdegang unterstützt?

Sie waren allesamt seltene und wunderbare Chancen, unter idealen Bedingungen zu arbeiten: mit unglaublichen Musiker*innen und Ensembles, Studios und Tonmeistern. Ein Wirklichkeit gewordener Traum. Und es ist klasse, diese CD zu haben und an andere Menschen weitergeben zu können. Musik zum Anfassen, sozusagen... und wenn die CD erklingt, dann ist es, als würde der Geist aus der Flasche gelassen...

zeitgenössische**musik**



Samir Odeh-Tamimi

geb. in Israel



Porträtbild © Samir Odeh-Tamimi

Warum bist du nach Deutschland gekommen?

Durch einen bemerkenswerten Kommentar von einem ehemaligen Freund, dass Deutschland eine große Musiktradition hat und dass es das Land vieler großer Komponisten ist. Das überzeugte mich sofort.

Welchen Einfluss hat deine Migrationsgeschichte auf dein kompositorisches Schaffen?

Ganz sicher einen großen Einfluss, den man nicht mit einfachen Worten beschreiben kann.

Inwiefern haben dich die eigens für die Porträt-CD eingespielten Aufnahmen in deinem Werdegang unterstützt?

Meine Musik bekam dadurch große Aufmerksamkeit. Ich werde immer noch positiv darauf angesprochen.

zeitgenössische**musik**

Tula rometo ins offene

Lula Romero

geb. in Spanien



Porträtbild © Manuela Romero

Warum bist du nach Deutschland gekommen?

Als ich mein Studium in Holland 2010 absolvierte, wurde dort das politische Klima immer schwieriger, und ich suchte einen Ort, der mir die Möglichkeiten und die Freiheit geben konnte, meine Karriere und künstlerische Arbeit weiterzuentwickeln. Berlin war dieser Ort.

Welchen Einfluss hat deine Migrationsgeschichte auf dein kompositorisches Schaffen?

In verschiedenen Ländern und in unterschiedlichen Orten gelebt zu haben, hat mir neue Perspektiven gegeben, die mir helfen, nicht nur "das Andere" zu verstehen, sondern auch – und umso wichtiger – die eigenen Konzeptionen in Frage zu stellen. Wanderung, Nomaden und "camino" (Weg), sind wichtige Themen, die in meinen Stücken – z. B. im Zyklus "die Wanderung" auf der Porträt-CD, aber auch in "dérive" und "Anabasis" – immer wieder auftauchen. Die Idee, dass das eigene Schaffen und Selbst nicht gegeben und fest sind, sondern im Laufen gemacht werden und immer in Bewegung erscheinen, leitet meine kompositorische Arbeit und meine Verwendung des Materials.

Inwiefern haben dich die eigens für die Porträt-CD eingespielten Aufnahmen in deinem Werdegang unterstützt?

Die Stücke auf meiner Porträt-CD zeigen wichtige Momente in meiner kompositorischen Arbeit. Ideen, mit denen ich mich beschäftige, wie Räumlichkeit, Live-Elektronik, Material und Struktur, haben sich durch diese Stücke entwickelt. Die CD ermöglicht, etwas in Bewegung zu setzen, einen "camino" greifbar zu machen und mitzuteilen. Dass diese Aufnahmen mit einer solchen Qualität und Sorgfalt produziert werden konnten, ist für meine künstlerische Arbeit und meinen Werdegang von großer Bedeutung.

zeitgenössische**musik**



Lisa Streich

geb. in Schweden



Porträtbild © Gustave Kung

Warum bist du nach Deutschland gekommen?

Das deutsche Musikleben und die deutsche Musikgeschichte sowie die musikalische Gegenwart faszinierten mich. Darüber hinaus bin ich allerdings auch halb Deutsche.

Welchen Einfluss hat deine Migrationsgeschichte auf dein kompositorisches Schaffen?

Ich denke, ich habe durch die zwei Kulturen – auch wenn sie sich natürlich sehr viel näher stehen als manch andere – eine Sensibilität für die Verschiedenheiten von Menschen, Leben und Gesellschaften entwickelt, die mich auch in meinem kompositorischen Schaffen beeinflussen.

Inwiefern haben dich die eigens für die Porträt-CD eingespielten Aufnahmen in deinem Werdegang unterstützt?

Stücke für eine Aufnahme vorzubereiten, bedeutet, dass man sie absolut auf ihre ursprüngliche Intention abklopfen kann und dass man Perfektionist sein darf. Etwas, was man in Premieren und im oft hektischen Konzertleben nicht immer sein kann. Die Werke auf CD zu hören, hat mich in meinem oft auch minutiösen bis utopischen Schreiben bestärkt.

zeitgenössische**musik**



Die EDITION ZEITGENÖSSISCHE MUSIK (EZM) ist die Referenzreihe des Deutschen Musikrats für neue Musik. Sie fördert mit ihren Porträt-CDs seit mehr als drei Jahrzehnten erfolgreich junge Komponist*innen aus Deutschland, die jährlich von einer Fachjury ausgewählt werden. Mit den bislang über 100 bei WERGO erschienenen Porträt-CDs dokumentiert die Reihe ein einzigartiges Panorama der jüngeren musikalischen Entwicklungen in Deutschland und fördert das Verständnis für aktuelle musikalische Ausdrucksformen.

Die EDITION ZEITGENÖSSISCHE MUSIK ist eine Fördermaßnahme der Förderprojekte Zeitgenössische Musik des Deutschen Musikrats. Sie wird von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie von der Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten (GVL) gefördert.



Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien



Koproduktionspartner:



